

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
 Mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
 Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
 Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
 Anzeigenpreis: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
 öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
 (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
 Gratisbeilage: „Influirtes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
 einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.
 bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
 durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 23. Febr. Preussisches Abgeordnetenhause. Am Ministertisch: v. Dallwitz. Etat des Ministeriums des Innern. (13. Tag.) Die Beratung wird beim „Medizinalwesen“ fortgesetzt. Abg. v. Pappenheim (sonst.): Es müssen mehr als bisher auch kleine Krankenhäuser geschaffen werden. Kleine Krankenhäuser bedürfen nicht des ganzen teuren Apparates, wie ihn die großen Krankenhäuser nötig haben. Den Krankenpflegerinnen, die aus allen sozialen Schichten stammen und geradezu Bewundernswertes geleistet haben, müssen wir auch durch den Schutz ihrer Tracht die nötige Sicherheit für die Ausübung ihres Berufes geben. Abg. Febr. v. Steinäder-Trier (Jr.): Der Geburtenrückgang im Deutschen Reich ist geradezu erschreckend. Die Regierung muß in dem Kampf gegen diese Erscheinung ihre Unterstützung leisten. Nicht die Gesundheit des Volkes hat abgenommen, sondern man verhindert künstlich die Empfängnis. Die Sozialdemokratie untergräbt die Religiosität der Frauen, um sie für den Gedanken der Geburtenverhütung gefügig zu machen. Minister des Innern v. Dallwitz: Was hier mit polizeilichen Maßnahmen geschehen kann, soll versucht werden und ist zum Teil schon versucht worden. An die Staatsanwaltschaften sind Anweisungen erlassen, den Handel und die Anpreisung von Abortivmitteln scharf zu überwachen und zu verfolgen. In etwa fünf bis sechs Wochen wird außerdem eine umfangreiche und eingehende Denkschrift mit dem grundlegenden Material für diese ganze Frage der Dessenlichkeit übergeben werden. Abg. Dr. Grund (nl.): Im Handelsverkehr mit Erzeugnissen der Nahrungsmittelchemie fehlt es an festen Normen, wodurch viele Gewerbetreibende geschädigt wurden. Hier sollte man rechtzeitig das Urteil von Sachverständigen einholen. Es wird weit mehr aus Unkenntnis, als aus bösem Willen geschieht. Die Nahrungsmittelämter sollten verstaatlicht werden. Geheimrat Dr. Abel: Seit Jahren schweben Verhandlungen zwischen dem Reichsgesundheitsamt und dem Reichsgesundheitsrat, um Normen für den Handel mit Nahrungsmitteln festzusetzen. Sachverständige aus Handelskreisen können nur herangezogen werden, wenn die Fälle zweifelhaft sind. Man muß allerdings die Fälle der Heranziehung mehr als bisher präzisieren. Die Bezeichnung der Ware muß der Wirklichkeit entsprechen. Die Bezirke der einzelnen Nahrungsmitteluntersuchungsämter sind allerdings reichlich groß, doch ist die Regierung schon seit Jahren um Abhilfe bemüht. Abg. Dr. v. Bohna (nl.): In letzter Zeit ist viel von den freien Vereinigungen für die Volksgesundheit getan worden. Zur Verhinderung des Geburtenrückganges könnten namentlich die Hebammen aufklärend wirken; man sollte ihre Tätigkeit in jeder Beziehung unterstützen. Medizinaldirektor Dr. Kirchner: Bei den Untersuchungen über die spinale Kinderlähmung hat sich herausgestellt, daß der Krankheitserregter so klein ist, daß wir ihn mit unseren Hilfsmitteln nicht erkennen können. Es ist kein Zweifel, daß hier eine Infektionskrankheit vorliegt. Von uns wird alles geschehen, um diese Krankheit zu bekämpfen. Der Geburtenrückgang ist eine schwere nationale Gefahr, mit

polizeilichen Mitteln ist da fast gar nichts zu helfen. Das Volk muß hier selbst helfen. Nur durch Hebung des sittlichen Zustandes werden die Gefahren des Geburtenrückganges beseitigt. (Lebhafte Beifall.) Abg. Dirsch (Soz.): Es handelt sich beim Geburtenrückgang um eine allgemeine Erscheinung, bei der wirtschaftliche Momente eine große Rolle spielen. Der Geburtenrückgang setzte ein mit dem neuen Jolltarif und erreichte seinen höchsten Stand im Teuerungsjahr 1911. Abg. Dr. Mugdan (Sp.): Der Kreisarzt ist der geborene hygienische Erzieher des Volkes. Es müssen mehr Kreisärzte im Hauptamt angestellt werden. Fürsorgestellen zur Bekämpfung der Volkskrankheiten sind zu schaffen und vielleicht in einem Nachtragetat die Mittel bereit zu stellen. Ministerialdirektor Dr. Kirchner: Den Geburtenrückgang auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu schieben, ist nicht angängig. Seit Jahren sind Arbeiten im Gange, ein besseres Impfmittel zu schaffen. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose haben erfreuliche Erfolge gehabt. Abg. Febr. von Reichenstein-Pilgramsdorf (Jr.): wünscht Maßnahmen zur Bekämpfung der Malaria in den obersteleischen Stromgebieten. Ministerialdirektor Dr. Kirchner: Da der Malariaerreg auch auf österreichischem Gebiete liegt, hat das auswärtige Amt die österreichischen Behörden aufmerksam gemacht. Wir haben bereits Maßnahmen getroffen. Abg. Dr. Lohmann (nl.): Gewiß kommen bei dem Zurückgehen der Geburtenziffer nicht immer unehrenhafte Gründe in Frage; ich erinnere an die sehr viel stärkere Beschäftigung der Frau im Erwerbsleben. Aber das ausschlaggebende Moment ist die Unwissenheit. Die Arbeiterschaft hat sich als ein sehr gelehriger Schüler der schlechten Sitten der oberen Zehntausend erwiesen. Ministerialdirektor Dr. Kirchner: Das ärztliche Ehrengericht geht unmissverständlich gegen Ärzte vor, die sich in der angebotenen Richtung nachgiebig zeigen. Die allgemeine Besprechung schließt. In der Einzelberatung bringen die Abgg. Stanke (Jr.), Hähnisch (Soz.) Spezialwünsche und Beschwerden vor. Das Kapitel „Medizinalwesen“ wird bewilligt. Damit ist die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern erledigt. Eine Anzahl kleiner Etats wird ohne Debatte bewilligt. Morgen, Dienstag, 11 Uhr: Etat der Bauverwaltung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Berlin, 23. Febr. Die Bestrebungen auf Zusammenfassung der am deutsch-amerikanischen Güteraustausch beteiligten industriellen und kommerziellen Kreise sollte bekanntlich zur Gründung eines deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes führen. Die anlässlich dieser Begründung gepflogenen Verhandlungen haben jedoch den Wunsch entstehen lassen, dasjenige, was hier für das Gebiet der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen geplant war, auf breiterer Grundlage möglichst für alle großen Absatzgebiete der deutschen Ausfuhr zu schaffen, und mit der Förderung der gesamten deutschen Auslands-Interessen zu verbinden. Die inzwischen hierüber geführten Verhandlungen haben eine vollkommene Einigung hinsichtlich der Ziele der Gesellschaft ergeben. Der endgültige Satzungsentwurf wird in einer im Monat März stattfindenden Sitzung festgestellt werden. Angesichts des gro-

ßen Interesses, das sich in der Industrie für die neue Organisation zeigt, haben die beiden zentralen Industrieorganisationen jedoch Wert darauf gelegt, vor der offiziellen Begründung der Gesellschaft mit den ihnen angeschlossenen Industriekreisen noch nähere Fühlung zu nehmen. Infolgedessen ist die für den 26. Februar geplante Gründungsversammlung der „Deutschen Gesellschaft für Welthandel“ vorläufig verschoben worden. Dagegen findet anfang März in Berlin eine Besprechung des Vorbereitungsausschusses des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes statt, damit dieser Ausschuss Gelegenheit hat, zu der Begründung der neuen Gesellschaft Stellung zu nehmen. Ebenso sind diesbezügliche Verhandlungen mit solchen Vereinigungen, die ähnliche Zwecke verfolgen, insbesondere mit den zweistaatlichen Verbänden nach der endgültigen Feststellung der Satzungen geplant.

Berlin, 23. Febr. Wie der L. A. hört, wird nach einigen Wochen ein Wechsel in der Person des vom Kaiser von Rußland attachierten deutschen Militärbevollmächtigten stattfinden. General der Kavallerie Burggraf und Graf zu Dohne-Schlobitten wird durch den diensttuenden General a la suite Generalleutnant von Chelius ersetzt werden, der sich bereits im Mai auf seinen Petersburger Posten begibt.

Hamburg, 23. Febr. Der Reichszankler trifft, einer Einladung des Senats folgend, zum Besuche Hamburgs am 2. März hier ein und wohnt abends in der preussischen Gesandtschaft. Für den Vormittag des 3. März ist eine Besichtigung der Werft von Blohm u. Voß und anschließend daran eine Hafenfahrt geplant. Für den Nachmittag ist ein Besuch des Kolonialinstituts und der großen St. Michaeliskirche vorgesehen. Am Abend des 3. März wird ein Wahl im Rathaus veranstaltet.

Braunschweig, 23. Febr. Zu Zusammenhaken mit der Polizei kam es gestern auf der Langestraße. Wie die „Neuesten Nachrichten“ berichten, hielt eine große Menge meist nur junges Volk, die Hagenbrücke und die angrenzenden Straßenzüge dicht besetzt. Als die berittene Polizei sich nach wiederholten Vorstößen durch die Langestraße zurückziehen wollte, wurde auf die Polizeibeamten urplötzlich ein Bombardement von oben eröffnet. Flaschen, Teller, Brille, allerhand Küchengeräte, kaltes und warmes Wasser goß man herab. Ein besonders heißer Wasserguß traf den Rücken eines Pferdes, das sich aufbäumte und seinen Reiter abwarf. Im Laufe des heutigen Tages wurden Nachforschungen angestellt nach den Personen, die sich an dem Angriff auf die Polizeibeamten beteiligt hatten.

Wien, 23. Febr. In der heute Nachmittag abgehaltenen Beratung der deutsch-böhmischen Abgeordneten wurde beschlossen, am 1. März eine Vollversammlung der deutsch-böhmischen Abgeordneten nach Prag einzuberufen. Maßgebend für den Beschluß ist der Umstand, daß den einzelnen Parteien noch die Möglichkeit geboten werden soll, vor der endgültigen Beschlußfassung ihrerseits sich schlüssig zu werden.

Bukarest, 23. Febr. Der hiesige türkische Gesandte, Sefa Bei, erklärte Berichterstatter auswärtiger Blätter, daß ihm von einer angeblichen Intervention Rumaniens

Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(11. Fortsetzung.)

Wie diese Worte plötzlich in seinem Hirn brannten! Und ohne sich zu wehren, gab er sich ihnen hin. Er sah mit einemmal ein, daß ihm alles Philosophieren nicht darüber hinweghelfen würde. Was sollte ihm das unsinnige Sträuben nützen? Sie war ein Teil von seinem Leben geworden. Und sie war es noch. Das Verhängnis in seinem Leben. Wie wollte er es leugnen? Vergaßte ihm doch die Erinnerung all seine Tage und nahm ihm die Freudigkeit zum Leben, die begreife frohe Kraft zu lieben und glücklich zu lieben. Alles, sein Leben, sein Fühlen, seine Liebe waren angekränfelt durch das Gift dieser Vergangenheit. Wie ein Sträfling war er an sie angeschmiedet und fröstelte im Schatten seiner Zelle. Und sehnte sich nach Freiheit und Licht!

Denn das fühlte er im Innern, mit der Fähigkeit war nicht auch zu gleicher Zeit das Verlangen, glücklich zu sein, erlösen. Im Gegenteil; je mehr ihm die innere Darmlosigkeit und Unberührtheit fehlte, desto lebhafter begehrte er sie. An ihre Stelle waren der Ernst und die Bitterkeit getreten, die getäuschte Illusionen und Zerstörung tiefempfundener Ideale hervorgerufen. Und er war nicht oberflächlich genug, um mit veränderter Lebensanschauung und veränderten Empfindungen sich auch sofort wieder einem neuen Glück hingeben zu können.

Alles das trat plötzlich mit schmerzender Deutlichkeit vor ihn hin.

Und drüben — da barte seiner ein liebebebedendes Weib und heischte ein volles Herz und jugendliche Liebe! Ein Weib, der er so gern alles gegeben hätte, was eine junge Mädchenseele sich erträumt, die er so gern voll und ganz glücklich gemacht hätte.

Und das wäre ja auch seine Pflicht.

Aber würde er es können? „Nein“ sagte es in ihm auf. Wenn er nicht heuchelte, war er ihr das nicht, was sie in ihrer grenzenlosen Hingabe, in ihrer unendlichen Liebe von ihm erhoffte.

Liefer senkte sich sein Haupt, und seine Hände gruben sich in seine Haare.

Jammer und Verzweiflung griffen ihm an das Herz. Tränen traten ihm in die Augen. Wie in Fesseln zuckte und wand sich seine Seele. Und grenzenloses Mitleid ergriff ihn mit Maja, mit seinem Weibe — — —

„Erich —?“ sagte eine weiche, bebende Stimme, und eine leichte Hand berührte seine Schulter.

Wie elektrisiert zuckte er empor und starrte Maja an, die noch im Reißkleid vor ihm stand.

Und da sah sie, wie zwei Tränen sich von seinen Augen lösten und ihm langsam über die Wangen liefen. Namenloser Schreden, ein starrtes Entsetzen durchfuhr ihren Körper und bobete sich ihr in die Seele.

Er weinte — — —! Heute! In dieser Stunde!

„Erich?“ wiederholte sie noch einmal leise. Und dann hob sich ihre Stimme in größlicher Angst. „Erich — —?“

„Aber Kind!“ stieß er hervor und sprang auf. „Was ist dir denn?“

Und er legte schützend den Arm um sie.

Sie schüttelte langsam den Kopf und sagte schmerzlich: „Was mir ist, fragst du? Was ist dir, Erich?“

„Aber nichts, mein Liebling,“ sagte er in seiner Beforgnis unwillkürlich zärtlicher.

„Nein, Erich, das ist nicht wahr,“ erwiderte sie leise und traurig. „Du hast geweint.“

„Ich?“ Maja fuhr er sich mit der Hand über das Gesicht. Und da fühlte er noch die nassen Spuren. Wirklich. Das kommt davon, wenn man mit offenen Augen ins Dunkle starrt.“

„Und warum hast du denn das getan?“ bebarste sie. „Warum kamst du nicht zu mir?“

„Ja, ich bin doch nicht lange hier. Ich habe unsere Verlobungsdaviere verwahrt. Und dann habe ich einen Augenblick geträumt. Aber doch sicher nur einen Augenblick.“

„Ich habe eine Viertelstunde auf dich gewartet.“

„Was? Das ist nicht möglich. Das verstehe ich einfach nicht. Aber entschuldige doch, mein Liebling! Das ist ja allerdings unverantwortlich von mir.“

„Du hast geträumt, Erich?“ fragte sie immer noch mit demselben wehen Klang in der Stimme.

„Ja.“ Gewaltig raffte er sich auf, um sie zu beruhigen. Er durfte sie die Wahrheit nicht abnen lassen. Und gar an diesem Tage. Heute ist das doch nicht zu verwundern, Maja. Von — der Zukunft.“

Sie nickte wie geistesabwesend.

„Von — der — Zukunft —.“

(Fortsetzung folgt.)

in der Inselfrage absolut nichts bekannt sei. Eine solche hätte auch gar keinen Zweck, da ja die Mächte die Lösung der Inselfrage übernommen hätten.

Bukarest, 23. Febr. Die heute Vormittag von Professor Landolt an der Königin vorgenommenen Staroperation am linken Auge ist vorzüglich gelungen. Das Befinden der Königin ist überaus zufriedenstellend.

London, 23. Febr. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen erklärte auf eine Anfrage im Parlament, daß die englische Regierung eine Intervention in Mexiko für unnütz und politisch unweidmässig halte. Die Regierung wünsche auch nicht, daß in der englischen Presse eine Kampagne gegen Mexiko geführt würde, um die schwierige Lage der in Mexiko ansässigen Engländer nicht noch zu erschweren. Wenn es nötig sei, werde die englische Regierung schon Mittel und Wege finden, Leben und Eigentum ihrer Untertanen zu schützen.

London, 23. Febr. Eine Konferenz, an der die führenden Persönlichkeiten der bedeutendsten internationalen Schiffsahrtsgesellschaften teilnahmen, tagte heute zur Diskussion der Festlegung der Schiffsahrtstaxen über den Atlantischen Ozean. Die Verhandlungen wurden unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

London, 23. Febr. Im His Majesty's Theatre, wo der König und die Königin mit dem Prinzen von Wales der Vorstellung des Schauspiels „Liebling der Götter“ beiwohnten, kam es zu einer peinlichen Suffragetten-demonstration. Kurz bevor der Vorhang zum zweiten Akt in die Höhe ging, schrien plötzlich fünf Suffragetten: „Votes for women!“ und „warum martert Ihr Frauen im Gefängnis?“. Der König und seine Umgebung lachten, als wenn sie nichts von dem Vorfall bemerkt hätten.

London, 23. Febr. Auf eine Anfrage betreffend die Bildung eines internationalen Komitees zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms der nächsten Haager Konferenz erwiderte Acland: Wir erhielten heute eine Mitteilung der Regierung der Vereinigten Staaten im Unterhaus, die die Anregung zur Bildung eines internationalen Komitees gibt. Diese wird einer sehr sorgfältigen Erwägung unterzogen werden. Auf die weitere Frage, ob die britische Regierung bereit sei, kräftig mit den Vereinigten Staaten in dieser Sache zusammenzuarbeiten, antwortete Acland: Gewiß.

Täbris, 23. Febr. Eine auf Befehl des Regenten angekündigte Bekanntmachung, daß der Medschlis vor der Krönung des jungen Schahs einzuberufen sei, damit der Schah vor ihm die Verfassung beschwöre, ist von der Bevölkerung trotz der Begeisterung für den Schah überall abgerissen worden. Der Bazar ist geschlossen worden. Es wurden Kundgebungen gegen den Medschlis veranstaltet. Den Maßnahmen des Generalgouverneurs gelang es, die Bevölkerung zu beruhigen.

Sydney, 23. Febr. Der Minister für öffentliche Arbeiten und Industrie drohte auf Grund des Schiedsgerichtsgesetzes, welches strenge Strafen für böswillige Abmachungen zur Einschränkung des Handels mit dringend nötigen Waren vorsieht, mit scharfen Maßnahmen, falls der Streik nicht bald beendet wird. 10 000 Personen sind infolge des Eisenarbeiterstreiks in Sydney beschäftigungslos.

Philadelphia, 23. Febr. Josef Fels, der Nachfolger Henry Georges, in der Bodenreform-Bewegung, ist gestorben.

Petersburg, 23. Febr. Aus Tula wird gemeldet, daß ein Anhänger der Lehren Leo Tolstois, namens Belenski, verhaftet wurde, weil er zwei Kisten mit verbotenen Büchern des Schriftstellers zur Bahn zur Beförderung gegeben hatte. Die Stationsverwaltung hatte Verdacht geschöpft und die Kisten öffnen lassen. Beim Freunde Tolstois, Tschertkow, fand auf seinem Landgute bei Tula eine Hausdurchsuchung nach verbotenen Schriften statt. Dieses Vorgehen der Behörde steht mit der Verhaftung Belenski im Zusammenhang. Die Regierung erklärt die verbotenen Schriften Tolstois für anarchistisch und den Personen, bei denen solche gefunden werden, droht eine harte Strafe.

Sofia, 23. Febr. Der frühere Ministerpräsident Danew versuchte in Widin in einer Wählerversammlung zu sprechen, wurde aber von der zahlreich anwesenden Volksmenge insuliert und am Sprechen verhindert.

Sofia, 23. Febr. Der Ulas, der die Auswanderung von Reservisten verbietet, wurde von der Regierung vom 26. Februar dieses Jahres außer Kraft gesetzt.

Tokio, 23. Febr. Der Kaiser hat den Admiral Togo in Audienz empfangen. Amtlich wird dazu erklärt diese Audienz hänge mit der Vormundschaft des Kronprinzen zusammen.

Lokal-Nachrichten.

24. Februar.

— **Bodenheimer Volksbank.** Nach dem Geschäftsbericht der Bodenheimer Volksbank e. G. m. b. H. ist der Umsatz im verfloffenen Jahre um 7 1/2 Millionen auf ca. 73 Millionen zurückgegangen, der Reingewinn aber nur um M. 2400.—, trotzdem im April 1913 der Zinsfuß für die Spareinlagen um 1/2% auf 3 1/2% erhöht werden mußte, und an den eigenen Effekten wieder M. 12 500.— Kursverlust abzuschieben war. Die Bank hat wieder trotz des teuren Geldhandes von einer Erhöhung des Zinsfußes für die gewährten Kredite abgesehen, mußte aber wegen der schwierigen Geldverhältnisse im Interesse ihrer Liquidität zeitweise von der Bewilligung größerer Kredite Abstand nehmen. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bank fand am 16. November eine Feier statt, die einen schönen und würdigen Verlauf nahm. Die Bilanz verzeichnet unter den Aktiven: Kasse M. 143 439.—, Effekten M. 381 969.—, Guthaben bei Banken M. 502 057.—, Wechsel 1 213 870.—, Markt. In Vorständen stehen aus M. 1 300 269.—, in Konto-Korrent-Forderungen M. 5 146 149.— (gegen M. 5 376 066.— im Vorjahre). Das Bankgebäude steht mit M. 100 000.— zu Buch. Auf der Passiv-Seite betragen die Geschäftsguthaben der Mitglieder 1 332 917.—, Markt, der Reserve-Fonds M. 231 040.—, Spezialreservefonds M. 172 000.—, Effekten-Reservefonds M. 20 000.—, Ruhegehaltsfonds M. 56 720.—, Th. Keller-Jubiläumsfonds M. 15 150.—. Die fremden Gelder bestehen aus M. 2 796 350.— Darlehen mit 12 monatlicher Kündigung,

M. 2 989 812.— Spareinlagen mit 3 monatlicher Kündigung, sowie M. 999 301.— Guthaben der Gläubiger im Kontokorrent. Der Aufsichtsrat schlägt vor den 114 655.11 Mark betragenden Reingewinn wie folgt zu verteilen: 6% Dividende M. 76 057.—, Vertragsmäßige Tantieme an den Vorstand M. 3042.—, Vergütung an den Aufsichtsrat M. 6000.—, an das Personal M. 1500.—, für gemeinnützige und wohltätige Zwecke M. 700.—, Zuweisung zum Reservefonds M. 13 960.—, zum Spezial-Reservefonds M. 130 000.— und M. 395.— auf neue Rechnung vorzutragen. Die General-Versammlung findet am Montag, den 9. März, abends 8 1/2 Uhr, im Focell'schen Saale statt.

— **Keine Veröffentlichung der Standesamtsnachrichten mehr.** Vom Kgl. Standesamt erhalten sie folgende Zuschrift: Infolge einer neuerdings ergangenen Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden als staatliche Aufsichtsbehörde der hiesigen königlichen Standesämter findet die bisher übliche Bekanntgabe der Geburtsfälle, Aufgebote und Eheschließungen in den hiesigen Zeitungen künftig nicht mehr statt. Die Publikation der Sterbefälle kann weiterhin erfolgen, sofern von den Geschäftshellen der Zeitungen hierauf Wert gelegt wird. Desgleichen ist die Durchsicht der Standesregister den Interessenten zu Geschäftszwecken nicht gestattet. Die gesetzlichen Bestimmungen über Einsichtnahme einzelner Urkunden gegen Entrichtung der tarifmäßigen Gebühren bleiben indes unverändert bestehen. Aehnliche Maßnahmen sind im Laufe der letzten Zeit in allen Regierungsbezirken getroffen und hervorgerufen durch den seit einigen Jahren beobachteten Rückgang der Geburten, die mit auf den Mißbrauch des Betriebes unsittlicher Schriften an Eheleute zurückgeführt wird.

— **Die Universität.** Dem Vorlesungsverzeichnis der Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften ist für das Sommersemester die Mitteilung vorgelegt, daß die Universität im Oktober ds. J. eröffnet wird. Die Akademie, so heißt es weiter, wird damit zu bestehen aufhören. Ihre Handelshochschul-Einrichtungen bleiben jedoch ungeschmälert erhalten und werden der neuen Universität im Rahmen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät angegliedert. Das Handelshochschulstudium wird also an der künftigen Universität Frankfurt a. M. unter genau denselben Voraussetzungen und in genau derselben Weise wie an der jetzigen Akademie und den andern deutschen Handelshochschulen betrieben und durch Prüfungen abgeschlossen werden können. Auch den Fortbildungskursen wird dieselbe Pflege wie seither zuteil werden. Die Universität wird beinahe fünf folgende Fakultäten umfassen: 1. Rechtswissenschaftliche Fakultät, 2. Medizinische Fakultät, 3. Philosophische Fakultät, 4. Naturwissenschaftliche Fakultät, 5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät. (Frkf. Ztg.)

— **Das Hochwasser der Ridda.** Infolge der eingetretenen kälteren Witterung geht das Wasser seit gestern etwas zurück. Trotzdem wird die Landstraße zwischen Bodenheim und Hausen, das sogenannte „Wasserloch“, noch in einer Breite von nahezu 150 Metern von dem Hochwasser überflutet. Auf den weiten Wasserflächen zwischen Braunheim, Hausen und Ginheim haben sich die Rairmöwen häuslich niedergelassen, und die wilden Enten des Palmengartens und der Anlagen sind von morgens bis spät abends treue Gesellschafter der Riden und jagen mit diesen um die Wette nach den Mäusen, die zu tausenden vom Wasser an die Oberfläche getrieben werden. Auch die Umgebung von Bibel bis Bonames ist weithin von der ausgebreiteten Ridda überschwemmt; der Verkehr zwischen Haarheim und Bibel mußte eingestellt werden. Leider richtet das Hochwasser in den tiefer gelegenen Aedern an den Wintergärten beträchtlichen Schaden an und schiebt auch zugleich den Beginn der Frühjahrbestellzeit um Wochen hinaus. In Braunheim drang das Wasser bereits in einige Keller, die schleunigst geräumt werden mußten.

— **Kirchenkonzert.** Am Sonntag Abend fand in der Markuskirche ein Kirchenkonzert des Leipziger Solo-Quartetts für Kirchengesang statt. Diesem vorzüglichen Vokalquartett, das in fast allen großen Städten Deutschlands schon seine Lieder erklingen ließ, geht beinahe ein guter, künstlerischer Ruf voraus, den es auch diesmal wieder vollaus bestätigte. So hatte denn am Sonntag Abend eine andächtige Zuhörerschaft den Genuß, prächtige Lieder des Kirchengesangs in vollendetster Weise zu hören und sich des reinen Wohlklanges der vier Stimmen zu erfreuen. Es hält schwer, einzelne Darbietungen besonders zu loben, alle Gesänge klangen in einer wohl-tuenden Harmonie, sodaß man nur ein Lob über die herrlichen Gesangsvorträge hörte. War so der künstlerische Erfolg wiederum der Beste, so steht zu erwarten, daß auch der Reinertrag des Konzerts, der dem „Ev. Verein für innere Mission“ zu Gute kommt, der Beste ist.

— **Ausschuh für Volksunterhaltung.** In dem Samstag, den 28. ds. Mts. stattfindenden Volksunterhaltungs-Abend im Festsaal der Bodenheimer Turngemeinde, Markburgerstraße 28 (Haltstelle der Linie 3), haben ihre Mitwirkung zugeführt: Der Bodenheimer Liederkreis unter Leitung des Herrn Jakob Wagener und als Solisten Frau Gentner-Fischer (Sopran), Herr Karl Gentner (Tenor), Herr Konzertmeister Hans Lange (Violine), Herr Oskar Ebelbacher (Rezitation in Frankfurter Mundart). Am Klavier Frau Lilly Schwarz-Recherhofer. — Eine kleine Anzahl Karten sind noch in der Freibibliothek Stolberstraße und Rödelheimerstraße 12-14 (Volkshaus) zu haben.

— **Stenographisches.** Der Stenographen-Verein „Gabelberger“, Bodenheim eröffnet am Samstag, den 28. ds. Mts., bzw. 7. März, nachmittags um 6 Uhr, im Unterrichtslokal, Frandeschule, Ginheimerstraße 3-5, einen neuen Lehrgang in der Gabelberger'schen Stenographie, die nach den Feststellungen der Handelskammer fast ausschließlich in den großen Geschäften Frankfurts verwendet wird. Das Honorar beträgt nur 6 Mark. Schreibmaschinen-Unterricht kostenlos. Anmeldungen werden am Eröffnungsabend, sowie auch beim Vorstehenden A. Föhrge, Am Weingarten 28, 1. Stock, entgegengenommen. — Am Samstag, den 28. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, hält der Verein einen Kappabend im Vereinslokal: „zum Storch“, Ginheimerstraße 3-5, ab. Für Unterhaltung ist bestens geforgt.

— **Alte Bodenheimer Karneval-Gesellschaft.** In altergebrachter Weise hielt am Rosenmontag Abend die „Bodenheimer Alte“ in der Karrhalla „Zum Schwan“ ihre letzte diesjährige Jubiläums-Damen-Sitzung ab. Eine fröhlich gestimmte Gesellschaft erwartete dann mit Spannung den Einzug des Herrern und jubelte auf und tanzte und trabbelte, als dies unter den Klängen des Karrhalla-Marsches geschah. Ministerpräsident A. Müller ließ sodann einen freudig aufgenommenen Begrüßungsschmus vom Stapel, worauf der erste Massenchor brausend durch die Karrhalla schallte. Das Protokoll hatte diesmal Karnevalist Jakob Ochs übernommen, der es mit seinen Pointen geschickt zum Vortrag brachte. Und welches Gebiet er auch darin streift, es gab ihm Gelegenheit Wit, Humor und Satyre in bester Laune spielen zu lassen. Nun folgte eine recht humoristische Schulbubenzene, die den Unterricht eines allerliebsten „Früchtchens“ in der Nachhilfestunde mit seinem Lehrer vorträte, und wobei Karnevalist Kramig und Sturz jun. köstliche Szenen lieferten. Eine hübsche Gesangsnummer bot die Konzertfängerin Fel. Palm, die einige nette Chansons mit wohlklingender Sopranstimme vortrug und damit reichen Beifall erntete. Karnevalist Beck bestieg als alter Junggeselle die Katheder und begründete es, warum er dem weiblichen Geschlecht Rache geschworen hatte. Herr Ochs, der stets beliebte Humorist, führte sich als Zeitungskolporteur trefflich ein und mußte auf reichen Beifall hin, immer Neues aus seinem reichen Repertoire bringen. Ein Original ist Karnevalist G. Reuhl mit seinen musikalischen Darbietungen, die er in ungelungener Aufmachung zu bringen pflegt und sich dabei als Musikvirtuos bestens bewährt. Von der Luftschifferabteilung kam der beliebte Karnevalist G. Haack und erzählte, drastisch-komisch, fidel und humorvoll seine Erlebnisse, dabei öfters von Lachsalven der Karrnenschar unterbrochen. Als letzter Redner stieg der bekannte Karnevalist Otto Strider in die Büt. Er kam diesmal als „Zulder“ und mußte seinen Landsleuten gar vieles und spassiges zu erzählen, sodaß auch ihm der Beifall sicher war. Mit zur besten Stimmung trugen die vier Chorlieder bei, welche die Herren Haack, Ochs, Lust und Bahl zu Verfassen hatten und lustig gesungen und geschunkelt wurden. Auch die übliche Ordensverleihung wurde vorgenommen an verdiente Karnevalisten und Mitarbeiter, sowie die Vertreter der Presse. Nach dem Schlusswort des Ministerpräsidenten A. Müller, worin er Dank an die zahlreichen Gäste aussprach für die Unterstützung bei der diesjährigen Karnevalsfest, legten die Eifer die Kappen ab, stülpten sich die Zylinder auf, um tränenden Auges abzugehen von der Stätte fröhlichen Luns. Dem schönen Programm folgte ein bis zum Morgen dauerndes Tanzvergnügen, nachdem man sich trennte. Wiedersehen beim Karneval 1915 bei der „Bodenheimer Alte!“

— **Chronik der Strafe.** Gestern Abend nach 10 Uhr erlitt ein gutgekleideter Herr in mittleren Jahren an der Ecke Kaiserstraße und Elberstraße einen Schlaganfall. Er kam ins Krankenhaus. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht ermittelt werden.

— **Eine interessante Entscheidung für Automobilbesitzer.** Ein Kaufmann erhielt ein polizeiliches Strafmandat, weil er vor einem Cafe ein Automobil aufgestellt hatte. Die Polizeiverordnung, auf Grund der der Strafbefehl erlassen wurde, besagt, daß unbespannte Fuhrwerke und „außer Betrieb“ befindliche Automobile nicht auf der Straße aufgestellt werden dürfen. Auf den von dem Kaufmann erhobenen Einspruch verurteilte ihn das Schöffengericht zu einer Geldstrafe. Die Strafkammer stellte sich im Gegensatz zu dem Schöffengericht auf den Standpunkt, das Auto sei nicht außer Betrieb, wenn für kurze Zeit der Motor abgestellt werde. Dies ergebe sich aus der Parallele mit den unbespannten Fuhrwerken. Der Kaufmann, der von Rechtsanwält Dr. Dochnahl verteidigt wurde, ward von der Anschulldigung der Uebertretung dieser Polizeiverordnung freigesprochen.

— **Eine hohe Strafe am rechten Platz.** Das Schöffengericht gab einem jener Burschen, die sich nachts in den Promenaden und insbesondere in der Höhenollern-Anlage umhertrieb und Liebespaare belästigte und bestaunte, einen recht empfindlichen Lenkzettel. Es verurteilte nämlich den Gelegenheitsarbeiter Schilling zu 15 Monaten Gefängnis, der mehrere Handtaschendiebstähle ausführte, indem er sich an Bänke schlich, wo ein Liebespaar im Geplauder beisammen weilte und im Eifer der Unterredung gar nicht merkte, daß ein Unbefugter die Tasche des Mädchens stibitzte.

— **Verhaftete Diebe.** Der Schlosser Josef Tauber und der Chauffeur Otto König nächtigten in einem Wagen zweiter Klasse im Hauptbahnhof und wurden entdeckt, als die Wagen gereinigt werden sollten. Die beiden wurden festgenommen und als man sie „filzte“ fand man bei ihnen eine Menge Gegenstände, die von ihnen aus einem Neubau in Niederrad, einem Chocoladenwarengeschäft und einem Zigarettenladen in Niederrad gestohlen waren. — Vor kurzem wurde der Hilfsarbeiter Gustav Scheu verhaftet, der im Hause Sandweg 22 einbrach. In der Person des Spenglers Jean Böllmann wurde jetzt sein Komplize festgenommen.

Vermischte Nachrichten.

— **Homburg v. d. Höhe, 24. Febr.** Die erste Durchsicht der Wehrsteuererklärungen hat nach einer Bekanntgabe des hiesigen Landratsamtes ergeben, daß in diesem Jahre annähernd 6 Millionen Mark Kapitalvermögen im Taunusgebiet mehr deklariert wurde.

— **Homburg v. d. H., 23. Febr.** Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß das Kaiserpaar hier in der Woche nach Ostern eintreffen wird. Es wird längere Zeit hier verweilen.

— **Mainz, 23. Febr.** Die Landeskonferenz der hessischen katholischen Lehrervereine tagte gestern hier und beschloß, den Domkapitular Dr. Bndig auszuschließen, weil er in der Ersten Kammer gegen die Erhöhung der Lehrergehälter gesprochen hatte.

— **Ludwigshafen, 23. Febr.** In dem in der Nähe des Stadtteils Friesenheim gelegenen Park wurde heute Vormittag ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Es handelt sich um den 20-jährigen Erwald Rüdert und das 19 Jahre alte Dienstmädchen Margarete Türl. An-

scheinend hat der junge Mann zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Karlruhe, 23. Febr. In der verflochtenen Nacht ist im Schwarzwald wieder ein Witterungswechsel eingetreten. Bis auf 600 Meter herab schneit es. Der Reifschnee liegt in der Höhenlage etwa 10 Zentimeter. Die Temperatur ist von gestern Mittag 11 Grad Wärme auf heute früh 2 Grad Kälte gesunken.

Berlin, 24. Febr. Nachdem jetzt drei Wochen seit der Verhaftung des deutschen Fliegers in Warschau verstrichen sind, kommt jetzt von dort die Nachricht, daß der Flieger wegen Spionageverdachts unter Anklage gestellt worden ist. Das deutsche Generalkonsulat in Petersburg teilt mit, daß es vom russischen auswärtigen Amt den Bescheid erhalten habe, daß eine Freilassung des Fliegers unter keinen Umständen erfolgen könne, da von der Staatsanwaltschaft bereits die Vorverhandlungen für den einzuleitenden Prozeß geführt worden seien.

Wie dem Berliner Tageblatt aus Leipzig gemeldet wird, hat sich jetzt ein Vertreter der Firma, bei der Ditschewski bedienstet ist, nach Warschau begeben, um dem Flieger im Prozeß zur Seite zu stehen und dem der russischen Sprache völlig Unkundigen einen Rechtsbeistand zu sichern. Der Flieger hatte keinen photographischen Apparat, noch Zeichnungen und Karten bei sich, die den Verdacht der Spionage rechtfertigen könnten. Selbst der kaiserlich russische Aerolab hat den Behörden über den Fall wiederholt Bericht erstattet und ist für die Unschuld des im Rebel nach Rußland verschlagenen Piloten eingetreten.

Leipzig, 24. Febr. Der Leutnant des 36. Infanterie-Regiments, Rudolf Lang, ist vor einer Woche in einen so tiefen Schlaf verfallen, daß es bis heute trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht gelang, ihn aus dem Schlafe zu wecken.

Stuttgart, 23. Febr. Beim Trainregiment Nr. 13 in Ludwigsburg sind 31 Mann unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Ursache der Vergiftung ist noch nicht einwandfrei aufgeklärt.

Stuttgart, 23. Febr. Nach dem „Neuen Tageblatt“ ist der Berliner Sejmist Robert Brenner als Nachfolger von Carlos Grethe für eine Professur an der hiesigen Akademie der Bildenden Künste ansersehen. Brenner ist geborener Stuttgarter.

Reddinghausen, 23. Febr. Auf dem Schacht „Thies“ auf der Zeche „Flothow“ bei Reddinghausen (Westf.), wurden zwei Monteure, die beim Ausbessern einer Starkstromleitung beschäftigt waren, durch unvorsichtiges Einschalten des Starkstromes von 5000 Volt auf der Stelle getötet. Das Fleisch war ihnen bis auf die Knochen abgebrannt.

Wittenberge, 24. Febr. In Boberow bei Lenze entstand in der Wohnung des Ehepaars Wolter ein Stubenbrand, der tragische Folgen hatte. Die Eltern waren an ihrer Arbeitsstätte während sich die vier Kinder allein in der Stube befanden. Sie beschäftigten sich damit, ein Kauseloch auszuräumen. Sie verstopften es mit Papier und zündeten es an. Durch den sich entwickelnden Rauch wurden alle vier Kinder betäubt. Als die Feuerwehre ankam, waren zwei bereits erstickt. Die beiden anderen Kinder haben so schwere Brandwunden erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

Wien, 23. Febr. In Heinrichsberg (Oberösterreich) sind zwei Bauerngüter abgebrannt. Zwei Anrechte kamen in den Flammen um. Als der Besitzer, der Bauer Groß, der Brandstiftung bezichtigt wurde, gestand dessen Frau ein, daß sie den Brand verursacht habe.

Toulon, 24. Febr. Ueber das Scheitern des französischen Panzerkreuzers „Balbec-Rouffeu“ werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Unfall ereignete sich bereits gestern Abend gegen halb 10 Uhr zu einer Zeit, als das Unwetter am bestigsten wüthete. Der Kapitän ließ vorsichtshalber den zweiten Anker fallen. Trotzdem gelang es nicht, des Sturmes Herr zu werden. Der Wind trieb das Schiff mit unvorstelllicher Gewalt der Küste zu. Vergebens ließ der Kapitän Gegendampf geben. Unglücklicherweise funktionierte aus noch unauflösbaren Gründen der Kondensator nicht, sodaß nichts weiter übrig blieb, als das Schiff längsseitig zu steuern, um ein völliges Scheitern zu verhindern. Die beiden zur Hilfeleistung abgegangenen Schleppdampfer sind gestern Abend an Ort und Stelle eingetroffen und haben die Flottmachungsarbeiten sofort begonnen, ohne jedoch bisher den Kreuzer aus seiner Lage befreien zu können.

London, 23. Febr. Ein schwerer Fliegerunfall, dem zwei englische Militärflieger zum Opfer fielen, ereignete sich auf dem Militärflugplatz Oshester in der Grafschaft Suffex. Ein Doppeldecker stürzte aus beträchtlicher Höhe ab. Der Fliegeroffizier Ronald Kemp wurde lebensgefährlich verletzt, sein Begleiter, Unteroffizier Haynes war auf der Stelle tot.

Marseille, 24. Febr. Die internationalen Regatten, die wegen des in den letzten Tagen hier herrschenden Sturmes aufgeschoben worden waren, haben gestern hier stattgefunden, trotzdem das Wetter noch manches zu wünschen übrig ließ. Um 10 Uhr wurde das Zeichen zum Start gegeben. Die Königliche Yacht von Spanien gehörige Jacht „Tonino“, die vom Prinzen von Bourbon gesteuert wurde, legte die Strecke von 15 Meilen in zwei Stunden 25 Minuten und 45 Sek. zurück und errang damit in ihrer Klasse den Sieg.

Paris, 23. Febr. In Lyon wüthete gestern ein heftiger Orkan. Das außergewöhnliche Sturmweiter richtete allenthalben großen Schaden an. Am schwersten wurden die Bauwerke der in Vorbereitung befindlichen Städteausstellung betroffen, die im Mai eröffnet werden sollte. Die Bauten wurden zum großen Teil emporgeworfen und durch die Luft entführt. Von den Ausstellungsbauten, die dem Schicksal völliger Zerstörung entgingen, wurden die Dächer abgerissen. Der durch das Unwetter auf dem Ausstellungsgelände angerichtete Schaden wird auf 1 Million Franken veranschlagt. Auch zahlreiche deutsche Firmen, die die Ausstellung besichtigen wollten, wurden vom Unheil betroffen. Es ist sehr zweifelhaft, ob unter diesen Umständen die Ausstellung zu dem geplanten Termin wird eröffnet werden können.

Auf dem Flugfelde Bron wurden sechs Schuppen mit sämtlichen Flugzeugen vernichtet.

Beracruz, 23. Febr. Am Samstag wurde ein Militärzug, auf welchem sich eine nach Jalapa bestimmte Kompanie Infanterie befand, von den Rebellen in der Nähe der Station Limbo der interozeanischen Eisenbahnlinie in die Luft gesprengt. Die Explosion war fürchterlich. Der ganze Zug wurde auseinandergerissen. 55 Offiziere und Soldaten, sowie ein englischer Lokomotivführer sind getötet worden. Ein nachfolgender Personenzug, auf welchem die Rebellen feuerten, ist entkommen, indem er schleunigst zurückfuhr. — Das Streunminenschiff „San Francisco“ der Unionstaaten hat sich mit der vor Beracruz liegenden Schlachtschiff-Flotte vereinigt.

Trobes, 24. Febr. Ein Diener namens Brochet, der wegen unethischer Verschlungen gegen seine beiden Töchter im Alter von 14 bis 16 Jahren angeklagt war, ist gestern vom Schwurgericht zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

St. Etienne, 22. Febr. Eine Dynamitexplosion, die auf unvorsichtige Handhabung eines Arbeiters mit Sprengstoffen zurückzuführen ist, ereignete sich gestern Abend in Tranges. Zwei in der Nähe beschäftigte Erdarbeiter wurden auf der Stelle getötet, ein anderer schwer verwundet. Einem weiteren wurde ein Auge ausgerissen.

Debreczin, 23. Febr. Eine fürchterliche Detonation, die alle Stadtiertel in Schrecken versetzte, wurde heute Vormittag 11 Uhr aus der Gegend der Handels- und Gewerbestadt, in deren Nähe der Bischof des griechisch-katholischen Bistums wohnt, gehört. Den von allen Seiten Herbeieilenden bot sich ein fürchterlicher Anblick. Das Bischofspalais lag zum großen Teil unter Trümmern. Das zu Hilfe herbeigeilte Militär befreite unter großer Mühe sechs Tote und acht Schwerverletzte aus den Ruinen. Hatte man erst vermutet, daß die verheerende Explosion auf entstandene Heizungsdefekte zurückzuführen sei, so ergab die Untersuchung alsbald, daß es sich um ein schweres Dynamitentat handelte, da dieselbe unter dem Apparat, in dem der Bischof zu schlafen pflegte, die Hülsen von drei Dynamitpatronen vorgefunden wurden. Unter den Toten befinden sich der Vikar des Bischofs Dr. Jazlovics, der bischöfliche Sekretär Dr. Schlepovsk, der Advokat Dr. Csath. Unter den Schwerverletzten sind die Advokaten Dr. Kun und Dr. Tröler, dessen Frau sowie die Gattin eines Theaterdirektors. Der Bischof selbst entging dem sicheren Tode, da er, seit längerem kränzlich, kurz vorher im Tragtstuhl aus dem Palais hinausgebracht worden war. Die Explosion hat auch in der Nachbarschaft großen Schaden angerichtet. Abgesehen davon, daß viele Fensterscheiben zerbrachen, verletzten umhergeschleuderte Ziegelsteine gerade in der Nähe befindliche Passanten. Die Tochter des Bischofstellvertreters von dem Tode ihres Vaters in Kenntnis gesetzt wurde, erlitt sie einen Wohnsinnensanfall.

Petersburg, 23. Febr. Ein Agent für Vergnügungsdiale, namens Bachmann, und sein Kesse Max Leie engagierten in Deutschland eine Ballettgruppe von 6 Mädchen im Alter von 14 und 15 Jahren. Bachmann brachte die Truppe, obgleich er dazu kein Recht hatte, nach Petersburg, konnte für sie jedoch kein Engagement finden. Er zwang die Mädchen, sich dem Kaiser zu ergeben, und schickte sie in Chambres Separées. Schließlich klagten die Mädchen beim deutschen Konsul, der sie nach Deutschland zurückschickte.

Petersburg, 23. Febr. Im Saratower Kreise wurden 1000 Bauern zur Fast bis auf einen Monat verurteilt, weil sie ihre Gehöfte, die wegen der Rückstände an Abgaben aufgeschrieben waren, nicht zum Ausgab gestellt. Die Bauern werden in Scharen in die Gefängnisse gebracht.

Der Kleinwohnungsbau.

Zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Jetztzeit gehört die Lösung der Wohnungsfrage, und zwar gilt dies nicht bloß von den Großstädten, sondern auch anderwärts macht sich das Bedürfnis nach einem Eingreifen geltend. Insbesondere handelt es sich um die Schaffung gesunder Wohnräume für die minderbemittelten Schichten der Bevölkerung, die unter unzulänglichen Wohnverhältnissen in manchen Orten am meisten zu leiden haben. Staat und Kommune, sowie gemeinnützige Gesellschaften haben daher seit einigen Jahren ihr Augenmerk gerade auf den Kleinwohnungsbau gelenkt und es muß anerkannt werden, daß in manchen Gegenden in dieser Hinsicht recht segensreiche Arbeit geleistet worden ist. Eine Reihe von Siedlungsgesellschaften, wie beispielsweise die „Freie Scholle“, haben mit Unterstützung staatlicher und kommunaler Behörden fast vorbildliches geleistet, das gleiche gilt von einigen großen industriellen Unternehmungen und gelegentlich hat auch der Staat oder die Kommune selbst eingegriffen. In diesen Tagen hat sich nun auch der Bundesrat mit dieser Frage beschäftigt und seine Zustimmung zu einem Gesetzentwurf gegeben, der den Reichsfiskus ermächtigt, Bürgschaften bis zur Höhe von 25 Millionen Mark zu übernehmen für Hypothekendarlehen, die von anderer Seite an gemeinnützige Unternehmungen gewährt werden, damit für Arbeiter und gering besoldete Reichsbeamte geeignete Kleinwohnungen erbaut werden. Die Bürgschaft des Reiches ist an die Bedingung geknüpft, daß die Hypothek mindestens 10 Jahre unkündbar ist, des ferneren soll das Bürgschaftdarlehen in der Regel 90 Prozent nicht übersteigen. Es ist zu bedauern, daß man sich von Reichs wegen nicht auf eine Verpflichtung einlassen will, durch die seine finanzielle Betätigung in der Beschaffung von Wohnungen auf die Gesamtheit der Bevölkerung sich erstreckt; man glaubt, hierzu weder zuständig noch genügend kapitalkräftig zu sein und will eine Fürsorge in größerem Umfange den Einzelregierungen und den Gemeinden überlassen. Allerdings käme die Reichsfürsorge insofern den gemeinnützigen Gesellschaften zugute, als diese dann es nicht mehr nötig hätten, für die im Dienste des Reiches stehenden Angestellten Fürsorge zu treffen, sondern diese in erhöhtem Maße anderen Gruppen der minderbemittelten Bevölkerung zuwenden könnten. Eine Hauptbedingung ist auch die Bestimmung, daß die Bürgschaft des Reiches grundsätzlich nur Hypotheken zu zweiter Stelle gewährt werden soll, wodurch zweifellos eine Entlastung der Baugenossen-

schaften erzielt wird, da es diesen bekanntlich nicht leicht wird, eine Beleihung über die mündelsichere Grenze zu angemessenen Bedingungen herbeizuführen. Jedenfalls läßt sich nicht leugnen, daß wir mit der geplanten Maßnahme auf dem Gebiete der Wohnungsfrage einen ganz hübschen Schritt vorwärts machen, wenngleich zu wünschen gewesen wäre, daß die Fürsorge eine weitere Ausdehnung erfahren hätte. Zu begrüßen wäre es auch, wenn die Einzelstaaten, soweit es ihnen möglich wäre, dem Beispiele der Reichsregierung in höherem Maße, als es bis jetzt der Fall ist, folgen würden.

Neueste Nachrichten.

London, 24. Febr. Aus Newyork wird gemeldet: Konful Leicher in Chihuahua teilte dem Staatsdepartement mit, daß der Deutsche Busch eingekerkert sei, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Er wird beschuldigt, eine Verschwörung gegen den General Villa angezettelt zu haben. Falls er für schuldig befunden wird, soll er kriegsgerichtlich erschossen werden. Die amerikanische Regierung beauftragte ihren Konful, dafür zu sorgen, daß das Verfahren gegen Busch ordnungsgemäß betrieben würde, und daß die Verhandlung noch andere Personen als der Offiziere der Rebellen beinwohnen. — Von den Engländern Lawrence und Curtis fehlt jede Spur.

London, 24. Febr. Heute erfolgt in England die Landung der deportierten südafrikanischen Arbeiterführer. Der Dampfer „Umegni“, der sie an Bord hat, fuhr gestern beim St. Catharina Point an der Insel Wight vorüber und wird heute in den frühen Morgenstunden beim Gravefand erwartet. Die Londoner Arbeiterschaft bereitet einen festlichen Empfang der Verbannten vor.

Paris, 24. Febr. Die französische Kammer hat mit überwältigender Mehrheit, mit 385 gegen 25 Stimmen, den Antrag des Abgeordneten Ferry angenommen, der der Regierung das Vertrauen ausspricht, daß sie alle durch den mangelhaften Gesundheitszustand in der Armee erforderlich werdenden Maßnahmen treffen werde. Damit ist diese Klippe, die manchem gefährlich werden konnte, glücklich umschifft. Eingeweihten war es allerdings kein Geheimnis, daß diese Frage keinen Stein des Anstoßes für das Ministerium bilden würde, sondern daß die weitaus größte Mehrheit der Abgeordneten dem Ministerium den Charakter bewahren wollen, mit dem es konstituiert wurde, nämlich dem eines Übergangsministeriums, das sich noch über die Wahlen hinaus zu halten hat. Ebenso klar ist es, daß die Regierung selbst jede Diskussion über die Fragen vermeidet, die ihre Stellung erschüttern könnte, und sich mit der Erledigung von solchen zweiter Ordnung begnügt, um den leicht erregbaren Gemütern keine Gelegenheit zu geben, in dem allgemeinen Eifer ihre guten Absichten zu vergessen und, wie schon so oft, das eigene Parteiinteresse über das Wohl des Staates zu stellen.

Rom, 24. Febr. Die Rückgabe des Dodelanesos dürfte sich verzögern, da die politischen Entschädigungsforderungen zwar nicht in Konstantinopel, wohl aber in London Widerstand finden. Die englische Eisenbahn-Gesellschaft Smyrna-Aidin will auf Grund ihrer Privilegien den von den italienischen Kapitalisten verlangten Bahnanschluß nach Aidin nur zugestehen, wenn die Türkei ihr andere Vorteile gewährt. In politischen Kreisen ist man hierüber sehr verstimmt, weil mit dem abermaligen Aufschub leicht der Anschein erweckt würde, als widersehe sich Italien der loyalen Ausführung des Vertrages von Lausanne.

Vera, 24. Febr. Fünf französische für die Genbarmerie bestimmte Offiziere trafen hier ein. Sie sollen in Ost-Anatolien zur Reorganisation des Sicherheitsdienstes verwendet werden.

St. Etienne, 24. Febr. Der durch den Ausbruch des Grubenarbeiterstreiks hervorgerufene Kohlenmangel hat insofern unangenehme Folgen gehabt, als 800 Arbeiter die Arbeit einstelltweilen einstellen mußten. Diese arbeiten in den Eisen- und Stahlgießereien von St. Etienne. Die Verwaltung hat die noch vorhandenen Kohlenvorräte für diejenigen Abteilungen bestimmt, die mit dringenden Arbeiten überhäuft sind. Aus dem Saar-Gebiet werden 6000 Tonnen Kohlen erwartet. Nach ihrem Eintreffen soll die Arbeit in normalem Umfange wieder aufgenommen werden. Auch in den Stahlwerken von Cambon sind 500 Arbeiter wegen Kohlenmangels zum Feiern verurteilt. In den umliegenden Industriebezirken werden ähnliche Betriebsstörungen in aller Kürze erwartet.

Vergnügungs-Anzeiger.

Opernhaus.

Mittwoch, den 25. Febr., 8 Uhr: Polenblut. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Schauspielhaus.

Mittwoch, den 25. Febr., 8 Uhr: Der alte Bürgercapitain. Dierauf: Dodsgehoffe. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Neues Theater.

Mittwoch, den 25. März, 8 Uhr: Die Schiffsbrüchigen.

Tel. 1. 4603 **Albert Schumann-Theater** 717
Heute Abend präzise 8 Uhr:
Letzte Woche!
„Die Kinokönigin“
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.
Ab Sonntag, den 1. März 1914
unwiderruflich nur 15 tägig. Sakivisi
des deutschen
Meisterhumoristen Otto Reutter
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich
abends 10^{1/2} Uhr: Lustige Abende, mit
Gesang und Tanz unter L. Itang von
Fritzi Krauss. Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strang, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Färberei Gebr. Röver Frankfurt a.M.

Mainz, Offenbach a. M., Hanau, Giessen, Wiesbaden, Bingen, Homburg v. d. H.,
337 Naheim, Darmstadt, Neu-Isenburg, Griesheim a. M., Höchst a. M.

und Färberei Hugo Luckner, (Inhaber Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten. Ca. 1000 Angestellte.

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,
Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.



Preis-Abschlag!

Wer gute Sweaters kaufen will, denke jetzt daran, denn die Preise sind jetzt für kurze Zeit ermässigt

Einzelne Aermel.

746 Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,
Bockenheim, Leipzigerstr. 23, Ecke Landgrafenstr.
Auch Anstricken u. Anweben. Telefon Amt II, 3348.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstr. 5. Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

Adalbertstr. 54. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 144

4 Zimmer.

Frdl. 4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. St., neuherg., sofort zu verm. Kreuznacherstr. 45. Näh. das. Baubüro. 4

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstr. 21, 3. Stock. Näheres bei Th. Waly, Landgrafenstr. 6. 9

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Basaltstr. 29. 277

Große 4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, Bad und Bleichplatz per 1. April zu vermieten. Näheres Kiesstr. 7, I. am Kettenhofweg. 383

Schloßstraße 60, Ecke.

4 Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, 2 Erker, elektr. Licht, Gas, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Näheres Cigarrengeschäft. 507

Große 4 Zimmerwohnung, extra Badezimmer, mit Warmwasserzuführung per 1. April zu vermieten. Leipzigerstr. 17. 670

4 Zimmerwohnung mit Etagenheizung, elektr. Licht, Kohlen-Anzug, Veranda und Loggia per 1. April zu vermieten. Rohmer-Platz 23. 901

4 Zimmerwohnung

1. Stock, zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 1087

4 Zimmerwohnung im Hinterhaus per 1. April zu verm. Molke-Allee 52, I. 1149

4 Zimmerwohnung im 2. Stock zu vermieten. Königstraße 53. 1172

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Falkstr. 82. Zu erst. im Metzgerladen. 1226

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Homburgerstraße 28, 2. Stock. 1243

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Keller und Manсарde im Seitenbau zu vermieten. Schwälmerstraße 23. Näheres part. 10

Schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stock per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

Kaufungerstraße 18.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister.

Große 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Häufergasse 4. 29

3 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. Adalbertstraße 56. 261

Falkstraße 104, 3. Stock.

Schöne 3 Zimmerw. mit Bad u. Bleichpl. p. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock, Pentel. 278

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Schloßstraße 53, 2. Stock. 324

3 Zimmerwohnung zu vermieten, per 1. April. Schloßstraße 11, 1. St. 325

3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon, Linoleum, evtl. elektr. Licht p. sof. Näh. bei Hausm. Hefler, Gremplstraße 31. part. 388

Falkstraße 114, 3. Stock. 3 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. April, Pr. 48 M. zu verm. Näh. Göbenstr. 4, I. Holland. 403

Freundl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stock, per 1. April nur an gut empfohlene Mieter. Zu erfragen Große Seefstraße 49, 1. Stock. 508

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Falkstraße 110. Näh. bei Raab, 2. St. 835

Wohnung, 3 Zimmer, Bad ic. incl. Wasser- gelb 52.—. Falkstraße 98, 3. St. 904

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, Baubüro. 988

Kreuznacherstr. 51. 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 989

Freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Schwälmerstr. 15, p. 992

Wiburgerstraße 15, part.

Schöne 3 Zimmerwohnung, Bleichplatz, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Wiburgerstraße 13, part, bei Burkhart, Verwalter. 1088

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Rödelheimerstraße 11. Näheres Metzgerladen. 1089

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2. Stock links. 1150

Schöne 3 Zimmerwohnung, freist. Hths., Preis M. 34.—. Falkstr. 32, Näh. II. 1152

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Göbenstraße 17, bei Luz. 1153

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Nauheimerstraße 18, Hinterhaus. 1154

Neuherg. 3 Zimmerwohnung mit Zub. zu verm. Pr. 40 M. Nauheimerstr. 16, I. 1174

3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Homburgerstraße 22. Näh. 1. St. I. 1227

2 Zimmer ic.

Kleine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Friesengasse 3. Näheres bei Korn, 1. Stock. 36

Fichtenstr. 14, ptr., 2-Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 349

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer zu vermieten. Häufergasse 4. 727

Schöne 2 Zimmerw. mit Kochofen im 2. St. zu verm. Näheres Hersfelderstr. 2, III. 736

Göbenstraße 21, 1. Stock.

Elegante 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Manсарde nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Cronbergerstraße 10, part. Tel. Amt II, 4081. 755

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Bredowstraße 7. Anzusehen von 10—12 und 2—4 Uhr. 808

Kleine Mansardenwohnung, M. 20.—, zu vermieten. Näheres Clemensstraße Ecke Falkstraße bei Brand. 816

Leipzigerstraße 71. Wohnung zu vermieten. Anzul. bis 3 Uhr mittags. 820

Wohnung, 2 Zimmer und Küche incl. Wassergeld M. 40.—. Falkstr. 98, III. 905

2 Zimmerwohnung per 1. März, 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres bei Durst, Schloßstraße 89, 2. Stock, auch parterre im Laden. 927

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 33. 929

Schöne abgeschlossene 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. für M. 28.— zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstr. 30. 996

2 Zimmerwohnung im Seitenbau an ruhige Leute, Preis 28 Mark, zu vermieten. Hersfelderstraße 4, part. 1069

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten, 25 M. Solmsstr. 56b. 1092

2 Zimmerwohnung mit Laden für Metzger, auch jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Werderstraße 36, 1. St. 1093

Kleine Wohnung zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Falkstraße 100. 1091

Fleischergasse 15, neues Haus. Schöne 1 Zimmerwohnung mit Manсарde zu verm. Näh. Juliusstr. 37, 1. St. I. 1228

Zimmer und Küche zu vermieten. Große Seefstraße 16. 1242

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftsfotografie und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Telefon Amt II 4768

Umsätze und Fuhrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Der neue Roeder Herd

"Gerda"



Gebrüder Roeder Darmstadt

Niederlage Jean Nicolaus Leipzigerstr. 18, Ecke der Clemensstr. Telephon Amt II, 2025. 679

In Bockenheim per Herbst großen modernen Laden

200 bis 400 q Meter groß, eventl. mit 1. Etage oder ganzes Haus, auf zehn Jahre zu

mieten gesucht.

Offerten unter S. 1866 mit Größenangabe und Mietpreis an die Exp. des Blattes. 1288

Jüngeres Mädchen per 15. März tagsüber gesucht. Familien-Anschluß, gute Behandlung. Falkstraße 107, 3. Stock. 1234

Schöner Hund in gute Hände billig abzugeben. Basaltstraße 6, 1. Stock. 1233

Buchdrucker - Lehrling gesucht.

F. Kaufmann & Co., Buchdruckerei Leipzigerstraße 17.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. M. Friedrich, Molke-Allee 96, 3. Stock. 922

Franz. Billard (Dorfelder) neu bez. mit Zubehör zu verkaufen. Anzusehen Nachm. von 2—6 Uhr. Königstraße 63, p. 1131

Sauberes Mädchen gesucht. Schloßstraße 68, Metzgerladen. 1223

Schöne große 3-4 Zimmerwohnung, mögl. große Küche, per 1. April gesucht. Off. mit Preis unt. L. G. a. d. Exp. d. Bl. 1229

Brautpaar sucht große 2 Zimmerwohnung mit Manсарde, Keller, Bad, per 1. April in ruh. bef. Hause, auch 3 Zimmerwohnung. Off. m. Preis u. W. G. 100 a. d. Exp. 1230

Suche per 1. April in ruhigem Hause 2 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe an P. Böhm, Adalbertstraße 56. 1231

Junger Hausbesitzer mit guten Zeugnissen als Pader gesucht. Große Seefstraße 48. 1232

Saubere Frau mit guten Empfehlungen hat noch Tage frei im Wasch. u. Putz., nimmt auch Monatsl. Nähgasse 20, III. r. 1237

Schulmädchen, freundlich und willig, gesucht, monatlich 2 M. Große Seefstr. 18, Hinterhaus 2. Stock. Graichen. 1239

Tüchtige Monatsfrau gesucht. Gremplstraße 27. 1240

Saubere Monatsfrau gesucht, vorm. von 11—3 Uhr. Rohmerplatz 19, 2. St. 1241

Kaufmännchen gesucht. Alter ca 15 Jahre. Gute Zeugnisse. Melden Donnerstag (26. Februar) morgens 9—10 Uhr. Albert Jost, Homburgerstraße 34, 3. Stock. 1244

Philipp Lippert Nachfolger Inh. Philipp Döpfner

Kohlen und Brauermaterialien Frankfurt a. M. Bockenheim Friesengasse 11 Tel. Amt II, 2261 empfiehlt sich zum Winterbezug in allen Sorten

Kohlen, Koks, Briquets und Holz zu billigsten Preisen bei aufmerksamer Bedienung. 690

Maskenkostüme. Große Auswahl schöner Maskenkostüme von den einfachsten bis zu den elegantesten billig zu verkaufen. Kiesstraße 19, I. 177

Schöne Maskenanzüge billig zu verkaufen. Basaltstraße 17, 3. St bei Had. 214

Eleg. Maskenkostüme: Pierette, Seide und Sammt, Italienerin, Tirolerin, Schottländerin zu verl. Am Weingarten 22, p. 500

Maskenkostüm, zwei Münchner Kind und zwei Japanesinnen billig zu verkaufen. Adalbertstraße 67, 2. Stock. 575

Schöne Maskenkostüme billig zu verkaufen. Kaufungerstraße 5, II links. 715

Elegante Maskenkostüme sehr billig zu verkaufen. Scheidler, Diemstr. 3, part. 894

Maskenkostüm. Eleganter Domino zu verkaufen. Kirchplatz 8, 1. Stock. 946

Maskenkostüme, Postillon u. Zigeunerin, 1 mal getragen billig zu verkaufen oder zu verkaufen. Landgrafenstraße 41, p. 1005

Maskenkostüm, neu, Holländerin, zu verkaufen. Landgrafenstraße 24, part. 1122

2 schöne Preismaskenkostüme billig zu verkaufen. Nähgasse 22, Dths. I. 1207

Maskenkostüme zu verkaufen. Florastraße 11, parterre. 1290

Maskenkostüm. Reizendes Rococo billig zu verkaufen. Sophienstraße 78, I. r. 1235

Eleg. Maskenkostüm, Altd. Schenk mädchen, neu, billig zu verkaufen. Fricklerstr. 32. 1236